



Zuchtwarenbrief

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Sept./Oktober 2018 / 660

Einstreu für Hühner

Einstreu im Stall ist für die Hühner in vielerlei Hinsicht von Bedeutung. Eine Hühnerhaltung ohne Einstreu ist nicht artgerecht, denn Hühner scharren von Natur aus. Im Stall und auch im Auslauf müssen die Hühner diesen angeborenen Trieb ausleben.



Einstreu dient aber nicht nur einer artgerechten Haltung, nein, Sie hat noch mehr bedeutende Funktionen. Sie dient z.B. der Wärmeisolation vom Boden her. Zugleich bildet sie ein günstiges Mikroklima im Stall und darüber hinaus bildet es die Feuchtigkeit. Diese entsteht durch den Feuchtigkeitsgehalt in der Luft im Allgemeinen, im speziellen wird der Feuchtigkeitsgehalt der Luft erhöht. Dies geschieht durch die ausgeatmete feuchte Luft des Huhnes, durch den abgegebenen Kot mit seinem hohen Feuchtigkeitsgehalt oder durch nasse Erdpartikel an den Füßen bei Regenwetter.



Da eine Wassertränke im Stall stets vorhanden sein muss, diese aber durch Spritzwasser die Einstreu im Tränkeumfeld feucht werden lässt, was zu einer Schadkeimvermehrung führen kann, sollte das Wassergefäß auf einem Sockel oder besser noch auf einem Drahtgittergeflecht stehen und unter dem Geflecht eine Wasserauffangwanne. Die Erhöhung sollte aus dem Blickwinkel des Huhnes Schulterhoch sein.

Generell ist eine feuchte Einstreu Gift für die Hühner. Deshalb sollte man feucht werdende Einstreu sofort gegen trockene austauschen. In feuchter Einstreu werden Hühner leicht krank. Um eine Feuchtigkeit zu verhindern, muss das Belüftungssystem stimmen und die Hühner Einstreu bearbeiten. Bekommen die Hühner Körner oder Kleinsämereien in die Einstreu, arbeiten sie die Einstreu bei der Futtersuche mittel Scharbewegungen intensiv durch. Dabei gelangt die Einstreu stets von der hellen Seite zur dunkelsten Stallseite. Der Züchter muss dann die Einstreu wieder vermengen. Das ständig bearbeiten der Einstreu verlangsamt deren Durchfeuchtung. Als Richtschnur gilt, der Feuchtigkeitsgehalt der Einstreu sollte 30 Prozent nicht überschreiten.

Als die traditionelle Einstreu gilt die Stroheinstreu. Diese muss eine saubere Qualität aufweisen, denn bei Pilz- bzw. Pilssporenbelastung oder hohem Staubanteil leidet die Gesundheit der Hühner. Getrocknete Rassenmahd ist genauso gut oder Heu. Gerade jetzt im Herbst eignet sich ein trockenes unbelastetes Laub, dieses dient ebenfalls gut zur Stalleinstreu.



Inzwischen gibt es zahlreiche Alternativen für die Einstreu. Nicht imprägnierte Hobelspäne eignen sich im Gegensatz zu Sägemehl sehr gut als Einstreu. Sägemehl fliegt bei jeder Flügelbewegung hoch und lagert sich überall ab, auch auf den Schleimhäuten der Hühner, es kann für die Gesundheit kontraproduktiv sein. Zerkleinerte Hanfstängeleinstreu, Maissilage, Maiscops, Strohstreugranulat oder Dinkelspelzen sind weitere Möglichkeiten der Einstreu.

Die Einstreu an sich hat auch nicht nur eine isolierende Wirkung, sondern hat auch eine federnde Beschaffenheit. Wenn die Hühner morgens die Sitzstangen verlassen, fliegen sie auf den Stallboden. Dort müssen die Füße das Gewicht des Huhnes und den Druck des Flugs abfangen. Ist dann keine Einstreu enthalten, dann ist die Landung ziemlich hart. So können leicht Fußballenabzesse entstehen, aber auch wenn die Einstreu zwar dick aber feucht ist.



Die Dicke der Einstreuschicht sollte zwischen zwei und vier Zentimeter liegen. In diesem Bereich wird sie von den Hühnern am besten durchgearbeitet, wodurch sie trocken bleibt. Diese Höhe genügt auch als Abfangpolster beim Herunterspringen von den Sitzstangen als Bodenisolierung.

Wir wünschen eine schöne Herbstzeit und viel Freude auf den Ausstellungen.

Michaela und Heike Huber